

# HERZLICH WILLKOMMEN BEI DER MINT- QUALITÄTSSOFFENSIVE

---

Eine Workshopreihe im MINT-Cluster MINT:ZE  
Süd-niedersachsen 2024



07.03.

10:00 UHR

# WARM UP

„*Gemeinsamkeiten finden*“ - Austausch in 2 Runden á 5 Minuten

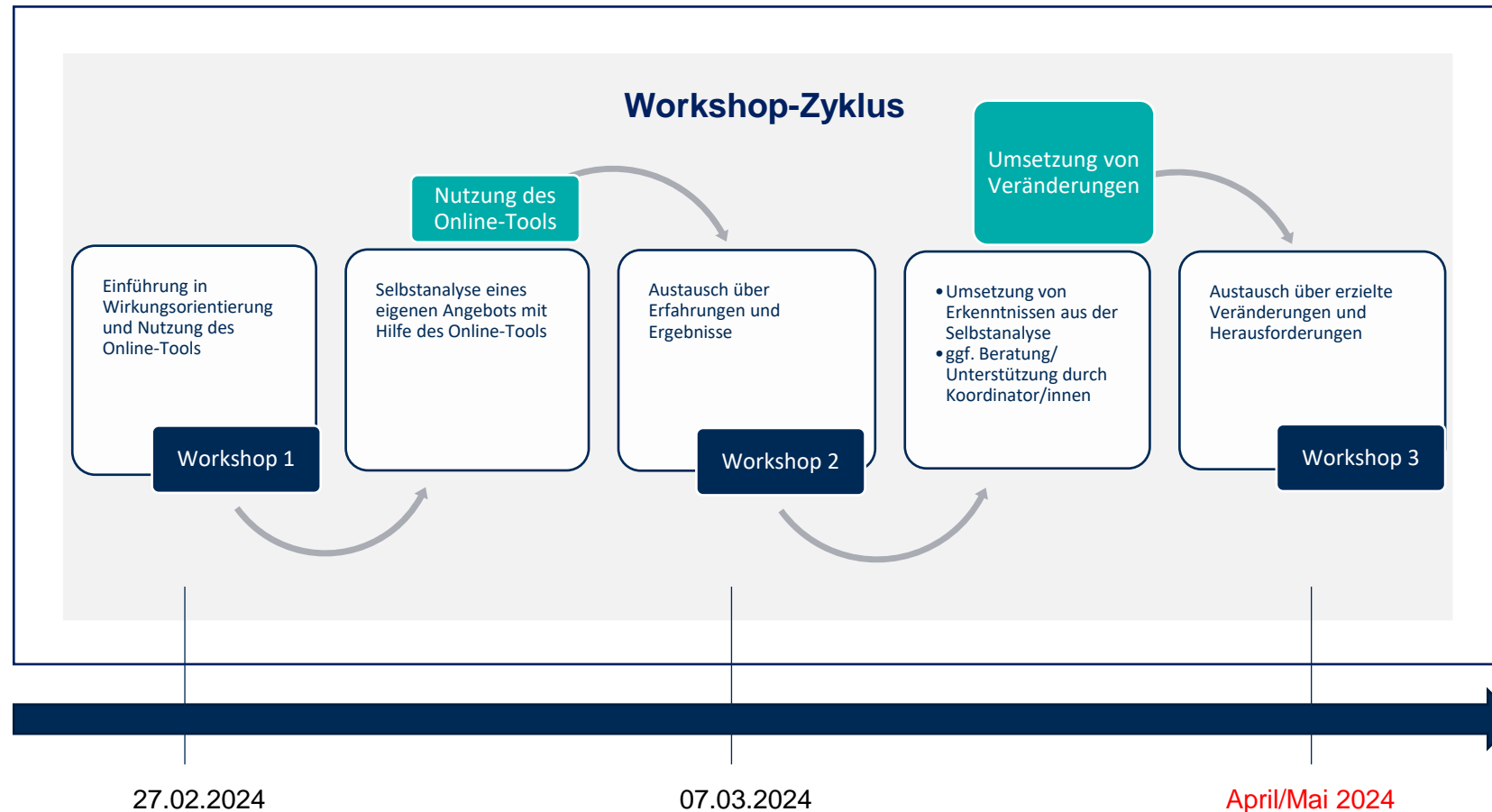
Im freien Gespräch sucht Ihr nach drei Gemeinsamkeiten: egal ob optisch, biographisch oder nach Interessen.

Als Gedankenanstoß habe ich drei Fragen mitgebracht:

# GEMEINSAMKEITEN FINDEN

- 1. Qualitätszeit:** Wenn du eine Stunde extra Zeit jeden Tag hättest, was würdest du tun, um die Qualität deines Lebens zu verbessern?
- 2. Versteckte Talente:** Hast du ein verborgenes Talent oder eine Fähigkeit, die andere vielleicht überraschen würde? Wie trägt dieses Talent zur Qualität deiner Arbeit oder deines Lebens bei?
- 3. Gemeinsame Werte:** Welcher Wert ist dir in deinem Leben und bei der Arbeit am wichtigsten und warum?

# DER WORKSHOP-ZYKLUS



# WORKSHOP 2

1. Thematischer Input „Indikatoren“
2. Ergebnisse der Selbstanalyse
3. *Pause*
4. Ideenwerkstatt
5. Rückblick & Ausblick

*Ende 14:00 Uhr*



# INPUT „INDIKATOREN“



# WIRKUNGSZIELE (OUTCOME)



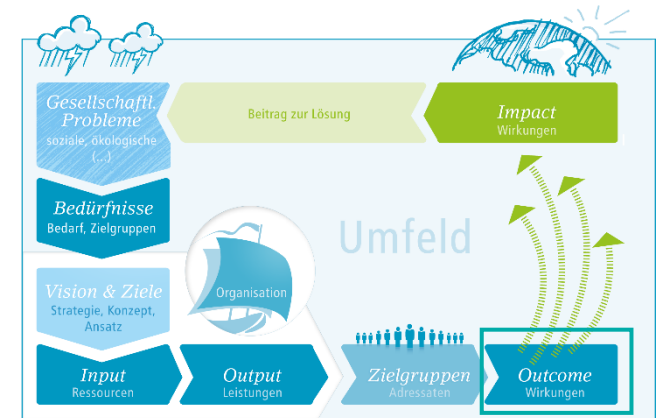
Veränderungen, die durch das Projekt bei der Zielgruppe erreicht werden sollen

In Bezug auf:

- Wissen, Fähigkeiten, Einstellungen
- Verhalten, Handeln
- Lebenslage, Status

Was sind Anzeichen dieser Veränderungen, die sich beobachten oder messen lassen?

INDIKATOREN



# INDIKATOREN

## Direkte Indikatoren

lassen sich vor allem für zählbare Sachverhalte und leicht messbare Wirkungen formulieren. Direkte Indikatoren ergeben sich oft unmittelbar aus den Wirkungszielen.

## Indirekte Indikatoren

weisen nur mittelbar auf den zu beobachtenden Sachverhalt hin. Sie werden genutzt, wenn es nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist, Daten zu erheben.



# PROJEKTBEISPIEL PAFF (KURSBUCH WIRKUNG)

**Ziel:** Jugendliche nehmen am Bewerbungstraining teil, um bessere Berufseinstiegschancen zu haben.

**Direkter Indikator:** Anzahl der Jugendlichen, die nach Teilnahme an Ihrem Projekt einen Ausbildungsplatz bekommen haben

**Indirekte Indikatoren:** werden eingesetzt, wenn **qualitative** Sachverhalte beschrieben werden: veränderte Lebensumstände, veränderte Einstellungen, verändertes Verhalten.

# INDIKATOREN

Kategorien	Beispiele für Indikatoren
<p><b>Verhaltensweisen, Einstellungen, persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen</b> (u.a. Motivation, Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit)</p>	<p>Anzahl / Prozentsatz der Jugendlichen, die ...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• regelmäßig an den Projektangeboten teilnehmen</li><li>• sich selbstständig um die Terminabsprachen mit ihren Paten kümmern</li><li>• pünktlich zu Terminen erscheinen</li><li>• mit einem positiven Gefühl in Vorstellungsgespräche gehen</li><li>• über sich selbst sagen, dass sie sich mehr zutrauen</li><li>• eine selbstbewusstere (aufrechtere) Körperhaltung haben</li><li>• in Gesprächen den Blickkontakt halten</li><li>• in Gesprächen ihre eigene Meinung vertreten</li><li>• ihre Verantwortung für ihre eigenen Leistungen erkennen, z.B. Schulnoten</li><li>• offen über ihre Probleme, Wünsche etc. sprechen</li><li>• auf ein gepflegtes Äußeres achten</li><li>• sich auf eine Aufgabe konzentrieren können</li></ul>



# INDIKATOREN

<b>Praktische Fähigkeiten und Kompetenzen</b>	Anzahl / Prozentsatz der Jugendlichen, die ... <ul style="list-style-type: none"><li>• qualitativ gute Bewerbungen schreiben können</li><li>• verantwortungsvoll mit Geld umgehen können</li><li>• ihre Rechte und Pflichten kennen und diese wahrnehmen können</li></ul>
<b>Berufliche Fähigkeiten und Kompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Anzahl der (angefangenen, beendeten) Jobs</li><li>• Abwesenheitsquote bei der Arbeit</li></ul> Anzahl / Prozentsatz der Jugendlichen, die ... <ul style="list-style-type: none"><li>• mit ihren Kollegen im Team zusammenarbeiten</li><li>• Aufgaben und Probleme selbstständig lösen bzw. gezielt nach Hilfe fragen</li><li>• verständlich und höflich mit ihren Kolleg*innen/Kund*innen kommunizieren</li><li>• die für ihren beruflichen Kontext relevanten IT-Anwendungen kompetent nutzen</li></ul>

# INDIKATOREN

Ziel	Dimension	Indikatoren
Jugendliche haben nach Teilnahme am Projekt einen Ausbildungsplatz (direkt überprüfbar)	zählbar	Anzahl der Jugendlichen, die innerhalb von 6 Monaten nach Teilnahme am Projekt einen Job haben
Jugendliche verfügen über höhere Bewerbungskompetenzen (nicht direkt überprüfbar)	zählbar	Anzahl der Teilnehmenden an Trainings
		Anzahl der nach der Bewerbung erhaltenen Jobzusagen
	beschreibbar	Jugendliche wissen, wie eine gute Bewerbung aufgebaut ist
		Jugendliche haben eine klare berufliche Perspektive
		Qualität der erstellten Bewerbungsunterlagen (Aussehen, Formulierung, Vollständigkeit)
		Jugendliche erstellen selbstständig eine Bewerbung

# INDIKATOREN FORMULIEREN

Damit ein Indikator aussagekräftig und messbar wird, sollte er, ebenso **SMART** formuliert sein – also **spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch** und **terminierbar**.

Formuliert den Indikator so, dass klar wird, bei welcher Zielgruppe in welchem Zeitraum welche Wirkung konkret erreicht werden soll.

Gegebenenfalls kann die Frage noch um „Wo“ – etwa in einem bestimmten Stadtteil – und „Wie gut“, also hinsichtlich der Qualität, ergänzt werden.

# INDIKATOREN FORMULIEREN - ÜBUNG

Wirkungsziel:

*Die Teilnehmenden sind (besser) in der Lage, im Team zu arbeiten.*

# AUSWAHL DER INDIKATOREN

**Priorisieren der Indikatoren:** . Ziel ist ein kleines, aber aussagekräftiges Indikatoren Set zu erstellen. Pro Ziel und Frage braucht es mindestens einen Indikator; mitunter aber auch mehrere Indikatoren.

**Zuordnung von Soll-Werten:** wenn ein aussagekräftiges Set an Indikatoren erstellt wurde, werden Soll-Werte zugeschrieben

# INDIKATOREN FORMULIEREN – ÜBUNG 30 MINUTEN

Jetzt sind Dein(e) Wirkungsziel(e) dran:

Aufgabe: Nehmt eines Eurer Wirkungsziele und formuliert Indikatoren. Helft Euch untereinander (Partnerarbeit)

Jeder bringt mindestens einen Indikator zu seinem gewählten Wirkungsziel mit in den Hauptraum!



# AUSTAUSCH ZU DEN INDIKATOREN

Wir sind gespannt auf Eure Indikatoren!

# PAUSE



# ERGEBNISSE DER SELBSTANALYSE



# ERGEBNISSE DER SELBSTANALYSE

## Ablauf der Selbstanalyse

- *Was habt ihr gelernt?*
- *Was waren Herausforderungen?*
- *Was hat gefehlt? Was hättet ihr noch gebraucht?*

## Ergebnisse

- *Was war die wichtigste Erkenntnis?*
- *Was möchtest du am liebsten sofort verändern?*
- ...

Wir halten die Ergebnisse auf unserem auf dem MURAL-Board fest!

# IDEENWERKSTATT – UMSETZUNG VON VERÄNDERUNGEN



# IDEENWERKSTATT

**1. Virtuelles Mind Mapping:** Wir sammeln Ideen auf unserem Board.

- **Aspekte der Veränderung:** Können wir unsere Ideen clustern?
- **Realitätscheck:** Sind die Veränderungen möglich?

**2. Commitment-Karten:** Jeder von uns hält fest, welche Veränderung er oder sie vornehmen möchte. Diese Karten halten wir auf unserem Board fest.

# BOTSCHAFT DER PILOTREGIONEN

<https://youtu.be/9Vrjb8PX0QM>

# EVALUATION

[https://survey.lamapoll.de/MINT-QO\\_23-24\\_WS\\_2](https://survey.lamapoll.de/MINT-QO_23-24_WS_2)



# SUMMARY MATRIX

## RÜCKBLICK WORKSHOP 2



Das hat mir gefallen!

AHA! Das war neu für mich!



Das nehme ich mit!

Das war für die Tonne!



# WIE GEHT ES WEITER?

Der dritte Workshop in Präsenz wird im XLAB stattfinden!

Hierzu bitten wir Euch um eine Abstimmung der folgenden drei Termine:

06.05.24 10 – 14 Uhr

28.05.24 10 – 14 Uhr

30.05.24 10 – 14 Uhr

